

**Die Jury
der Evangelischen Filmarbeit
empfiehlt als**

**des
Film Monats**

Lebensläufe

Produktion: DEFA-Studio für Dokumentarfilme, Berlin 1980
Regie: Winfried Junge
Buch: Winfried Junge, Hans-Eberhard Leupold
Kamera: Hans-Eberhard Leupold
Verleih: 35 mm: Unidoc, Dantestraße 29, 8000 München 19
Länge: 7 000 m, 225 Minuten

Warum ist kein bundesdeutscher Dokumentarfilmer vor zwanzig Jahren auf die gleiche Idee gekommen? Verspielte Chance, den Weg zweier Staaten und ihrer Menschen, gespiegelt in der Chronik von zwei Schulklassen, kritisch betrachtend zu vergleichen. Hätte hier nicht auch eine lohnende Aufgabe für einen Kluge liegen können? In dem Augenblick haben die Dokumentarfilmer der DDR das Rennen gemacht. Mit den „Lebensläufen“ der Schulkinder von Golzow haben sie ein eindrucksvolles menschliches, aber auch ein politisches Dokument geliefert.

An dieser Feststellung ändern auch die Einwände nichts, die gegen den Film erhoben wurden: daß er streckenweise arrangiert,

propagandistisch gefärbt zusammengesetzt wirke, daß in den Interviews nicht immer die durch Takt und Mitgefühl gesetzten Grenzen eingehalten würden. Ein unverkennbares Streben nach Wahrheit, dazu die wohlthuende Selbstkritik, denen vor allem der Film seine Glaubwürdigkeit verdankt.

Für keinen Augenblick gerät beim Betrachten der „Lebensläufe“ die Gewißheit ins Wanken, daß es Deutsche sind, deren Alltag hier porträtiert wird. Deutsche freilich, deren Sprache, deren Gewohnheiten und Rituale sich auf verblüffende Weise von denen entfernt haben, die im anderen Teil des Landes gültig sind. Daß er diese Erkenntnis vermittelt, gibt dem Film sein besonderes Gewicht.

Herausgegeben vom Fachbereich Film/Bild/Ton
im Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik e. V.,
Friedrichstr. 2-6, 6 Frankfurt/Main, Tel. 0611-71 57-1

Verantwortlich: Rudolf Joos